

# NEXUS MAGAZIN

Ausgabe 74

Dezember 2017–Januar 2018  
Deutschland € 8,90  
Österreich € 8,90  
Schweiz CHF 11,00

**Kryptowährungen**  
**Fluch und Segen**  
**der Blockchain-Technologie**

**Missing 411**  
**Das Phänomen**  
**der mysteriösen**  
**Vermisstenfälle**

**Jahresrückschau**  
**Kornkreissaison 2017**

**Medizinkritik**  
**Antibiotika –**  
**die Schattenseiten**

**Archäologie**  
**Stammen die Mounds**  
**in Amerika von**  
**Riesen?**

**Thermotherapie**  
**Heilung durch**  
**Infrarotstrahlung**





## Liebe Leser!

Bitcoin: Manche Experten vergleichen die jetzige Zeit mit dem Jahr 1992 – kurz bevor das Internet freigegeben wurde. Die Welle der technischen Innovation, die in den nächsten Monaten losbrechen dürfte, wird ge-

nauso umwälzend werden wie damals die Ankunft des Internet. Und sie könnte viele, vielleicht sogar alle, ein wenig reicher machen. „Bitcoin“ ist der Name der bekanntesten Kryptowährung, die in den letzten Monaten eine beeindruckende Wertsteigerung erfahren hat. Doch der Name steht auch synonym für eine neue Technologie: die Blockchain. Sie ist das eigentlich Revolutionäre dabei. Und die Blockchain wird sehr bald noch viel mehr umfassen als nur Kryptowährungen: Regierungen und große Firmen sind weltweit dabei, alle Güter (also Häuser, Autos, Verträge, Hypotheken, Renten) in der Blockchain zu erfassen und damit alles noch besser berechnen und mit Steuern belegen zu können. Die Blockchain ist eine komplizierte, aber geniale mathematische Idee: Sie erlaubt den fälschungssicheren Übertrag von Gütern von einer Person auf die andere, und das in einem öffentlichen Register, das für alle einsehbar ist, weil es „dezentral“ aufbewahrt wird ... also quasi bei jedem, der an diesem Netzwerk teilnimmt. Vorgänge, die bis heute noch das umständliche Ausfüllen von Formularen erfordern und ganze Tage dauern können, bis sie von einem Sachbearbeiter zum nächsten gereicht wurden (denken Sie etwa an die Finanzierung eines neuen Autos) könnten bald durch „Smart Contracts“ in der Blockchain eine Sache von Sekunden oder Minuten werden, wobei alle Einzelheiten bereits vorgedacht und abrufbar sind.

Man kann all diese Entwicklungen als weiteren Schritt zur Versklavung der Menschheit sehen (und unser Leitartikel behandelt genau jene dunkle Seite davon); doch dabei würde man wahrscheinlich auch viele Chancen übersehen, denn eine Technologie an sich ist weder böse noch gut. Es hängt davon ab, was wir damit anstellen und wozu sie uns befähigt. Bei den Geldgeschäften der Zukunft werden keine Banken mehr nötig sein, denn die Blockchain macht sie überflüssig. Hatten wir davon nicht immer geträumt? Etwa die Hälfte der Menschheit, vor allem in der zweiten und dritten Welt, verfügt noch heute über keine Möglichkeit, Geld auf komfortablen und kostengünstigen Wegen zu versenden oder auf einem Konto aufzubewahren, denn es ist immer irgendeine Form von Bank als dritte Partei vonnöten. Die Kryptowährungen werden all jene Menschen an dieses neue System anschließen und ihnen damit erstmalig

Zugang zum Markt gestatten und sie geschäftsfähig machen. Ab dann können sie bei Alibaba einkaufen oder bei Ebay mitsteigern.

Für Kleinanleger wie Sie und mich könnten Bitcoin und die anderen Kryptowährungen ein sehr interessantes Potenzial darstellen: Beim heutigen Kurs kostet ein Bitcoin noch etwa 6.500 Euro, aber Visionäre wie John McAfee oder Clif High gehen davon aus, dass der Wert in drei Jahren bei 500.000 oder gar einer Million Dollar pro Bitcoin liegen dürfte. Ich finde, man sollte sich überlegen, ob man bei dieser Gewinnerwartung nicht ein wenig Spielgeld riskieren mag. Viele Kleinanleger könnten so zu Millionären werden. Zumal man sich dabei sogar noch zugutehalten könnte, dem verhassten alten Bankensystem damit seine Lebensenergie, das Geld, zu entziehen, denn man bewegt durch ein Einschwenken auf Kryptowährungen ja einen Teil der verfügbaren Geldmenge in ein neues System, in dem Banken nichts zu melden haben und – je nach Währung – auch weg vom staatlichen Zugriff. Es kommt also wieder mal auf den Standpunkt an, den wir einnehmen wollen. Einerseits: Ja, durch die Blockchain wird man uns noch umfassender als bisher überwachen können. Doch Kryptowährungen könnten uns andererseits auch eine ungeahnte Freiheit bringen – genau wie beim Thema Internet, auf das ebenfalls beides zugleich zutrifft.

Manche warnen davor, dass den digitalen Währungen kein realer Gegenwert entspräche, und dass es sich daher nur wieder um eine weitere Blase handeln könnte, wie schon bei der Tulpenmanie der Holländer. Doch der Wert liegt in den Milliarden von Menschen, die diese Technologie sehr bald so unentbehrlich finden werden wie ihr Smartphone. Ich glaube, momentan kann man sich die Anwendungen der Blockchain in ihrer Vielfalt noch gar nicht vorstellen! Ich selbst habe mich in den letzten Wochen stark in das Thema eingearbeitet, um hier gerüstet zu sein und selbst Bitcoin kaufen und verwenden zu können. Ich habe aber dabei auch festgestellt, dass der Umgang mit diesem neuen Geldsystem eine ganz neue Art von Wachheit erfordert: Wenn man einen Fehler macht, gibt es ja keine Bank, die man dann bitten kann, den Fehler noch zu korrigieren. Was weg ist, ist weg. Doch je schneller man diese neue Verantwortung begreift, desto schneller wird man auch von der neuen Freiheit profitieren, die damit einhergeht. Ich bin jedenfalls aufs Äußerste gespannt – und diesmal ausnahmsweise in Erwartung vieler positiver Entwicklungen.

Alles Gute Ihnen!

Thomas Kirschner



Stephen McMurray  
**Antibiotika -  
 die Schattenseiten**  
 Seite 13

800 Tonnen Antibiotika wurden in Deutschland 2014 verschrieben, 2015 waren es – je nach statistischer Erhebung – zwischen 293 und 376 Millionen definierte Tagesdosen ... allein in der Humanmedizin, wohlgemerkt. Ein Milliardenmarkt, der bis heute wächst – allerdings wächst auch die Kritik am allzu leichtsinnigen Gebrauch der Mittel.

Längst ist bekannt, dass durch den übermäßigen Einsatz von Antibiotika multiresistente Erreger entstanden sind, was Grund genug sein sollte, ihre Verschreibung auf echte Notfälle zu beschränken. Doch es gibt noch einen weiteren, nicht minder schwerwiegenden: die selten diskutierten Nebenwirkungen der gebräuchlichsten Antibiotika.



Daniel Loose  
**Missing 411:  
 Das Phänomen der  
 mysteriösen Vermisstenfälle**  
 Seite 23

Als sich der Ex-Kriminologe David Paulides mit seinem geschulten Verstand daranmacht, mysteriöse Vermisstenfälle in amerikanischen Nationalparks zu untersuchen, stößt er auf Fakten, die jeder Logik entbehren: unerklärliches, plötzliches Verschwinden, fehlende Kleidungsstücke und/oder Erinnerung, unmögliche Fundorte, mit Kratzern übersäte Haut. Vonseiten der Behörden wird zudem gemauert – doch Paulides lässt sich nicht abbringen.

Nach der Analyse von 1.500 Einzelfällen – wobei Paulides überhaupt nur solche Fälle betrachtet, die sich nicht auf herkömmliche Weise erklären lassen – lässt sich ein Muster herauschälen. Mit wem oder was haben wir es hier zu tun?



Karen Mutton  
**Fluch und Segen der  
 Blockchain-Technologie**  
 Seite 36

Bitcoin und andere Kryptowährungen, die das Blockchain-System verwenden, werden als anonyme und sichere Wertanlage gepriesen, die ohne Banken und Staatseingriffe auskommt, weil die Transaktionen direkt von Nutzer zu Nutzer stattfinden.

Doch die Blockchain-Technologie hat auch ihre Schattenseite: Über das Sonderziehungsrecht, die künstliche Währung des IWF, kann sie in Kombination mit digitalisierten Vermögen rasch in eine Weltwährung münden, über die uns sämtliche Vermögenswerte gestohlen werden. Die wenig bekannte chinesische Technologiefirma ACChain ist bereits dabei, das Weltvermögen zu digitalisieren – und der IWF scheint sie via SZR zu unterstützen.



**AUSGABE 74**  
**DEZEMBER 2017 - JANUAR 2018**

**Aktuelles**

**6 Global News**

China erwägt goldgedeckten Ölhandel | Steigender Verbrauch opioidhaltiger Schmerzmittel in Großbritannien und USA | Neue Befugnisse der Polizei machen Kühlschränke zu Abhörgeräten | Versteinerte Fußabdrücke stellen menschliche Evolutionsgeschichte infrage | Unentdecktes Leben in warmen Antarktishöhlen | Organisches Material in Kometen älter als Sonnensystem? | Alkoholindustrie täuscht Öffentlichkeit über Krebsrisiken | Neue Erkenntnisse zur Wärmetherapie | Hat der indische Premierminister Narendra Modi die Seiten gewechselt? | Offener Brief zum Verbot von „Killerrobotern“

**Gesundheit**

- 13 Antibiotika - die Schattenseiten**
- 75 Heilung durch Infrarotstrahlung**



Andy Thomas

## Kornkreise 2017: Medienmythen hinterfragt

Seite 46

Das Phänomen ist so persistent wie für die Kritiker nervtötend: Alljährlich halten mediengehakte Hoaxes oder geoutete Fälscher die echten „Kornkreismacher“ nicht davon ab, neue wundervolle und unerklärliche Muster in die Felder zu zaubern. Wer die Glyphen noch immer als Humbug abtut, sollte sich einmal den Kornkreis ansehen, der am 21. Juni 2017 in West Kennet, Wiltshire, aufgetaucht ist: Da müsste schon ein ganzer Fälscherbus mit Stricknadeln ins Feld gezogen sein, um die Getreidehalme im Schachbrettmuster zu verflechten.

Auch Kenner der Materie werden bei unserem Jahresrückblick auf ihre Kosten kommen und der gewohnten Mischung aus Staunen und Wundern begegnen.



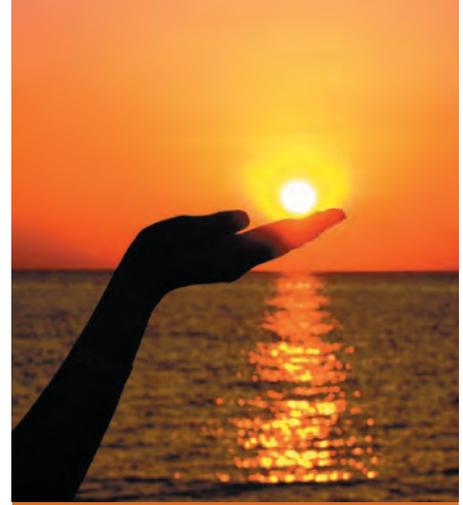
Thomas Karl Dietrich

## Stammen die Mounds in Amerika von Riesen?

Seite 54

In ganz Nordamerika finden sich ominöse Erdwerke, die schon existierten, als die ersten Siedler ins Land kamen und die von den Indianern zum Teil als heilige Stätten verehrt wurden. Als Hobbyarchäologen und Schatzsucher sich in die Hügel zu graben begannen, wollen diese zwischen zwei bis vier Meter große Skelette und passende Schädel gefunden haben, über die zwar zahllose Berichte und Zeitungsartikel existieren – mehr aber auch nicht.

Eine unrühmliche Rolle bei diesem Thema scheint das Smithsonian-Institut zu spielen, für dessen religiöse Führungsetage bestimmte historische Artefakte nicht existieren durften. Zeugen diese gigantischen Erdwerke von einem Zeitalter der Riesen?



Australische Redaktion

## Heilung durch Infrarotstrahlung

Seite 75

Unter dem Begriff Ferninfrarot- bzw. FIR-Therapie werden im deutschen und englischen Sprachraum, aber auch in der alternativen Forschungsliteratur diverse Wärmeheilverfahren zusammengefasst, die sich zur Linderung verschiedener Krankheitsbilder – darunter auch Krebs – sowie zur Entgiftung des Körpers des mittelwelligen Infrarotspektrums bedienen. Diese für das Auge unsichtbaren Energiewellen durchdringen die Haut, erhöhen sanft die Oberflächentemperatur des Körpers und aktivieren dessen Heilungsmechanismen.

Eine Zusammenstellung der australischen Redaktion vom September 2017 zeigt das Potenzial der Technologie und den Stand der Forschung.

### Missing 411

23 Das Phänomen der mysteriösen Vermisstenfälle

### Kryptowährungen

36 Fluch und Segen der Blockchain-Technologie

### Kornkreise 2017

46 Medienmythen hinterfragt: Alternative Forschungen gehen weiter

### Archäologie

54 Stammen die Mounds in Amerika von Riesen?

### Internet-Mythos

63 Den Nazca-Mumien auf der Spur

### Twilight Zone

70 Das Vermächtnis von Káskkara: Geschichte, Spiritualität und Symbolik der Hopi

### Nachbrenner

4 Leserbrief

81 Leserservice

84 Impressum



## Homöopathie gegen MMR-Autismus

Heft 73: Aktenzeichen MMR-Impfstoff ungelöst, Brief an die australische Redaktion

Lieber Duncan, vielen Dank, dass Sie sich in Ihrem letzten NEXUS-Heft so ausführlich mit dem Zusammenhang zwischen der Masern-Mumps-Röteln-(MMR)-Impfung und Autismus befasst haben.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass das letzte Beweisstück dafür, dass die MMR-Impfung tatsächlich (in vielen Fällen) Autismus verursacht, mittlerweile vorliegt. Mein Freund und Kollege Tinus Smits, MD, hat eine Möglichkeit entdeckt, betroffene Kinder zu behandeln, und er konnte schon vielen von ihnen zu einem relativ normalen Leben verhelfen. Seine Behandlung besteht aus einer bestimmten Zusammenstellung homöopathischer Potenzen des MMR-Impfstoffes: C30, C200, M1 und M10. In seinem Buch „Autism: Beyond Despair – Homeopathy has the answers“ (2010) erklärt er, was er unternahm und beobachtete.

Ich konnte ihm nicht glauben, bis ich selbst ein schwer autistisches Kind, das keinerlei Kontaktaufnahme zuließ, mit seiner Zusammenstellung behandelte. Daraufhin konnte ich beobachten, wie sich der Junge in ein aufgewecktes und, wie sich später herausstellte, hochintelligentes Kind verwandelte, das vollständig geheilt war. Er rief mich sogar einige Jahre später an, um mir mitzuteilen, wie gut es ihm ging. Ich erlebte auch in einem zweiten (weniger schwerwiegenden) Fall eine Heilung. Dann zog ich mich aus dem Berufsleben zurück. Es gibt ein altes Sprichwort, das besagt: „Wer heilt, hat Recht“. Wenn Medikamente, die die MMR-Impfung neutralisieren, Autismus heilen, dann liegt darin der endgültige Beweis, dass die MMR-Impfung Autismus verursacht.

Eine weitere ausschlaggebende Tatsache, die es zu berücksichtigen gilt, ist, dass die Behörden versuchen, Tinus für seine Entdeckung zu belangen. Wenn man sieht, dass so etwas geschieht, dann weiß man ganz genau, dass hier irgendetwas ganz gewaltig zum Himmel stinkt.

*H. C. Moolenburgh, Niederlande*

## Die Eliminierung von Pathogenen

Heft 72: Fehler in der Keimtheorie? [Global News], Brief an die australische Redaktion

Liebe Redaktion, ich habe den Artikel von Paul Fassa mit großem Interesse gelesen, insbesondere weil mein Blick sofort auf das berühmte Foto von Royal Raymond Rife [das Bild ist im dt. Heft nicht abgedruckt, Anm. d. Red.] fiel (das auch in meinem „Rife-Handbuch“ abgedruckt ist).

Ich stimme Fassa zu, dass das Milieu des menschlichen oder tierischen Wirts die Vermehrung pathogener Mikroben entweder bremsen oder fördern kann – Mikroben vermehren sich nicht, wenn sie keine Nahrung finden. Auch den folgenden Aussagen von Fassa kann ich beipflichten, nämlich, dass das medizinisch-pharmazeutische Kartell auf Angst baut, um seine gefährlichen Medikamente zu bewerben, die typischerweise das zugrunde liegende Problem überhaupt nicht behandeln, dass es in vielen Fällen schwierig ist, bestimmte Pathogene zu finden oder zu identifizieren, und dass die vor Kurzem von den Medien gehypten „Epidemien“ von Ebola, Zika und verschiedenen Grippetypen nichts weiter sind als Einschüchterungstaktiken, die den Verkauf und die Verbreitung giftiger Medikamente vorantreiben sollen.

Fassas Schlussfolgerung, dass wir nur unsere Ernährungsgewohnheiten umstellen bräuchten, um alle gesund zu sein, stimme ich jedoch nicht zu. Die umfangreiche Forschung, die ich darüber betrieben habe, wie wir krank werden – und die sich auf die Erkenntnisse von Pasteur, Béchamps, Virchow, Young und anderen stützt –, hat mich zu der Überzeugung geführt,

dass Ernährung und Lebensstil zwar eine entscheidende Rolle spielen, aber nicht die einzigen Faktoren sind, die darüber entscheiden, ob wir krank werden oder gesund bleiben. Wir müssen auch Elektromog, chemische Giftstoffe in unserer Luft, unserem Wasser und unserem Erdboden, Sauerstoffmangel, Schlafdefizite, übermäßig viele Entzündungen und sogar negative Wetterbedingungen (die unser elektrisches Potenzial und unsere Elektronenversorgung beeinflussen) in Betracht ziehen. In einigen Fällen reicht bereits eine dieser Einflussgrößen aus, um unser Leben zum Schlechteren zu verändern.

Unser Planet war noch nie zuvor so massiv vergiftet. Genetisch veränderte Lebensmittel, verschmutzte Luft, verseuchtes Wasser und nicht zuletzt Nanopartikel, die einfach allem – von der Tinte bis zum Hautpflegeprodukt – zugesetzt werden, sind allgegenwärtig. Darüber hinaus beeinflussen genmanipulierte Mikroben, wie sie allzu oft in den – teils sogar als Pflichtimpfung verabreichten – Impfstoffen zu finden sind und mittels Chemtrails auch durch die Luft verbreitet werden, jeden Einzelnen von uns, entweder unmerklich oder deutlich wahrnehmbar. Diese neuen, abscheulichen, künstlich hergestellten Pathogene stehen sogar unter Patentschutz, was darauf hinweist, dass Bemühungen im Gange sind, bei möglichst vielen Menschen eine breite Palette von Störungen auszulösen. In der gesamten Erdgeschichte waren wir noch nie so vielen Pathogenen mit so weitreichenden toxischen Wirkungen ausgesetzt. Dafür gibt es keinen evolutionären Präzedenzfall, und dagegen haben wir auch keine natürliche Abwehr.

Fassas Resümee ist bestenfalls naiv und unvollständig. Schlimmstenfalls kann es dazu führen, dass jemandem, der erkrankt, auch noch vorgeworfen wird, dass er selbst daran schuld sei. Natürlich benötigen wir jede Hilfe, die wir bekommen können – wir sollten unsere Ressourcen also nicht nur für die Prävention, sondern auch direkt für die Eliminierung von Pathogenen einsetzen, indem wir Kräuter,

Nährstoffe oder irgendeine Form von Elektromedizin, wie beispielsweise die Rife-Therapie, anwenden. Die Beseitigung von Pathogenen ist an sich bereits eine wirksame Methode. Wenn wir die Verbreitung von Mikroben stoppen und die Menge an mikrobiellen Ausscheidungsstoffen im Körper reduzieren, können wir den Körper enorm entlasten, sodass er damit anfangen kann, sich selbst zu heilen.

*Nenah Sylver, PhD, Autorin von „The Rife Handbook of Frequency Therapy and Holistic Health“, Email: nenah@nenasylver.com*

## EMF und das Einströmen von Kalzium

Brief an die australische Redaktion

Liebe Redaktion, hier folgt ein Auszug aus der letzten Ausgabe von „Magnesium: Das Wundermineral als Schlüssel für Ihre Gesundheit“ (Kopp Verlag, 2016). Darin erkläre ich, wie Magnesium helfen kann, das durch elektromagnetische Felder (EMF) verursachte Einströmen von Kalzium zu neutralisieren und die EMF-Sensibilität zu verringern, von der manche Menschen betroffen sind.

Nach der einschlägigen Forschung werden EMF-sensible Personen mithilfe eines Bluttests untersucht, der den Spiegel des ionisierten Magnesiums misst. So lässt sich feststellen, ob mit den entsprechenden Symptomen auch ein Magnesiummangel einhergeht. Das Buch enthält noch weit mehr nützliche Informationen. Der folgende Abschnitt befasst sich jedoch mit der Arbeit von Dr. Martin Pall:

„Eine Übersichtsstudie von Dr. Martin Pall, in deren Rahmen 23 EMF-Studien überprüft wurden, kam zu dem Schluss, dass die Nebenwirkungen von EM-Feldern mit spannungsabhängigen Kalziumkanälen (VGCC; von engl.: ‚voltage-gated Ca<sup>2+</sup> channels‘) zu tun haben.<sup>1</sup> Das vielschichtige Wirkungsspektrum von EM-Feldern lässt sich demnach auf zwei verschiedene Stoffwechselwege

zurückführen, die von VGCC beeinflusst werden.

Die Wissenschaftler mögen sich über die Ursache von EHS im Unklaren sein – doch wenn ich sehe, dass spannungsabhängige Kalziumkanäle beteiligt sind, fällt mir unwillkürlich Magnesiummangel als plausibler Grund ein. Im ersten Kapitel behandle ich das Thema Kalziumkanäle und erläutere, wie diese aufmerksam von Magnesium bewacht werden. Magnesium, dessen Konzentration in den Zellen die von Kalzium um das Zehntausendfache übersteigt, lässt nur die Menge Kalzium in die Zelle hinein, die zur elektrischen Übertragung benötigt wird, ist aber auch direkt daran beteiligt, es nach getaner Arbeit wieder hinauszubefördern. Andernfalls würde sich Kalzium in der Zelle ansammeln, zu Übererregbarkeit und Verkalkung führen und die Zellfunktion stören. Gelangt zu viel Kalzium in die Zelle, kann das Symptome einer Herzerkrankung (wie Angina pectoris, Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen), Asthma und Kopfschmerzen verursachen. Magnesium ist der Kalziumkanalblocker der Natur.

Welche Symptome kennzeichnen Magnesiummangel und Kalziumüberschuss? Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Schlaflosigkeit, Muskelschmerzen – dieselben wie bei EHS. Meiner Theorie nach treten die negativen Wirkungen von EM-Feldern bei Menschen mit Magnesiummangel auf, wobei deren elektromagnetische Hypersensitivität darauf zurückzuführen ist, dass sie nicht über ausreichend Magnesium verfügen, um die durch EM-Felder stimulierten Kalziumkanäle zu blockieren. Sie können nun warten, ob sich diese Theorie in ein oder zwei Jahrzehnten bestätigen wird, oder aber schon jetzt den Magnesiumgehalt Ihrer Erythrozyten testen und den Mineralstoff einzunehmen beginnen, um Hunderten von Symptomen – darunter auch solchen, die von EM-Feldern herrühren – vorzubeugen.

Zwar sind noch weitere Studien nötig, doch bestätigt Dr. Palls Studie jene Menschen, die das Gefühl haben,

dass EM-Felder nicht nur thermische Effekte haben.“

*Carolyn Dean, MD, ND, www.drccarolyndeandean.com, www.drccarolyndeandeanlive.com*

I Pall, M.: „Electromagnetic fields act via activation of voltage-gated calcium channels to produce beneficial or adverse effects“ in *J. Cell. Mol. Med.*, 26.06.2013

## Bestätigter Kontakt mit Außerirdischen

Brief an die australische Redaktion

Liebe Redaktion, vor Kurzem sah ich auf YouTube ein Video über eine NEXUS-Konferenz, bei der die britische Krankenschwester Mary Rodwell auftrat. Sie vermittelte ihr besonderes Wissen über den Kontakt mit Außerirdischen und über kontaktierte Personen, und sie weiß, dass viele Zivilisationen die Erde besuchen.

Ich selbst hatte im Februar ein wunderbares, lebensveränderndes Erlebnis. Ich wurde nach Taurus gebracht, wo ich viele Arten von empfindungsfähigen Lebewesen traf. Sie waren alle sehr freundlich, aber auch sehr beunruhigt über den Zustand der Umwelt auf unserem Planeten.

Seither nehmen sie beinahe täglich bzw. wöchentlich Kontakt zu mir auf, um mich zu beruhigen und mir die Dinge zu zeigen, die ich erreichen muss. Bei einer solchen Kommunikation wiesen sie mich an, *auf der Stelle* auf YouTube nachzusehen. Und als ich die App aufrief, sah ich Mary Rodwell, die über außerirdische und außerdimensionale Wesen sprach. Das war für mich eine ganz erstaunliche Bestätigung, denn ich hatte schon gedacht, ich würde verrückt!

Euch allen beim NEXUS-Magazin meinen herzlichen Dank für die vorurteilsfreie und ehrliche Arbeit.

*David W., Hermosa Beach, Kalifornien, USA*



## China erwägt goldgedeckten Ölhandel

Man geht davon aus, dass China demnächst Rohöl-Terminkontrakte einführt, die in Yuan bezahlt und in Gold umgetauscht werden können. Laut Analysten könnte das die Spielregeln der Ölindustrie grundlegend verändern. Bedenkt man, dass China der weltgrößte Ölimporteur ist, könnten die Kontrakte sich zur wichtigsten Preisreferenz für Rohöl entwickeln, das bisher üblicherweise in US-Dollar gehandelt wird.

Chinas Schritt wird es Exporteuren wie dem Iran und Russland erlauben, durch den Handel in Yuan US-Sanktionen zu umgehen. Um den Handel zusätzlich anzuregen, gab China bekannt, dass der Yuan an den Börsen in Schanghai und Hongkong uneingeschränkt in Gold konvertierbar sein wird.

China versucht seit Langem, die Dominanz des US-Dollars am Rohstoffmarkt zu verringern. Seit April 2016 werden an Chinas größter Handelsbörse Shanghai Gold Exchange bereits auf Yuan lautende Gold-Terminkontrakte gehandelt, und die Börse plant, diese noch in diesem Jahr in Budapest einzuführen.

Auch in Hongkong hat China in dem Bestreben, seine Währung zu internationalisieren, nach zwei vorangegangenen erfolglo-

sen Versuchen im Juli auf Yuan lautende Gold-Kontrakte eingeführt, die nun im dritten Anlauf etwas erfolgreicher waren.

Laut Alasdair Macleod, Leiter der Forschungsabteilung bei Goldmoney, einem auf Gold spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen in Toronto, würden Yuan-gestützte Öl- und Gold-Terminkontrakte es den Käufern ermöglichen, in physischem Gold bezahlt zu werden. „Es handelt sich um ein Instrument, das vermutlich Ölproduzenten ansprechen wird, die den Dollar gerne umgehen würden, es aber gleichzeitig für keine gute Idee halten, für Ölverkäufe an China in Yuan bezahlt zu werden“, so Macleod.

In Yuan ausgewiesene Gold-Kontrakte haben laut Louis-Vincent Gave, Geschäftsführer des in Hongkong ansässigen Finanzforschungsunternehmens Gavekal, erhebliche Auswirkungen, besonders für Länder wie Russland, den Iran, Katar und Venezuela. Diesen Ländern würde es laut Gave dann nämlich weniger ausmachen, wenn die USA den Dollar als „sanfte Waffe“ gegen sie einsetzen will, sollten sie mit deren Außenpolitik in Konflikt geraten.

„Durch die Einführung eines Gold-Kontrakts, der in Renminbi [eine andere Bezeichnung für

den Yuan] bezahlt wird, könnte Russland sein Öl an China für Renminbi verkaufen. Anschließend könnte es die überschüssig eingenommene Fremdwährung nutzen, um Gold in Hongkong zu kaufen. Folglich muss Russland keine chinesischen Aktiva kaufen oder die Einnahmen in Dollar tauschen“,

erklärt Gave.

China deutete Produzenten gegenüber an, dass diejenigen, die in Yuan an die Volksrepublik verkaufen wollen, von mehr Geschäften profitieren würden. Produzenten, die nicht in Yuan an China verkaufen, werden hingegen Marktanteile verlieren.

Quelle: Asia.Nikkei.com, 01.09.2017, <http://tinyurl.com/yazafdtw>

## Steigender Verbrauch opioidhaltiger Schmerzmittel in Großbritannien und USA

Laut einer Studie hat sich die Zahl der Rezepte für starke Schmerzmittel in Großbritannien in 15 Jahren verdoppelt. 2015 wurden einer von 20 Personen opioidhaltige Schmerzmittel wie Codein und Tramadol verschrieben – das sind doppelt so viele wie im Jahr 2000.

Die britische Forschergruppe des Public Health

Research Consortium fand bei ihrer Studie außerdem heraus, dass Patienten zweimal so häufig Rezepte für Opioide erhielten wie für Beruhigungsmittel, beispielsweise für Benzodiazepine.

Die Dauer der Behandlung hat sich ebenfalls verlängert: Im Jahr 2000 lag der durchschnittliche Zeitraum für die Einnahme von süchtig machenden Medikamenten bei 64 Tagen; 2014 erreichte er mit 102 Tagen seinen Höchststand.

Mittlerweile sterben in den USA jeden Tag 91 Menschen an einer Opioid-Überdosis. Seit 1999 hat sich die Zahl der Todesfälle durch Opioid-Überdosierung (sowohl durch verschreibungspflichtige Opioide wie Oxycodon, Hydrocodon und Methadon als auch durch Heroin) vervierfacht. Von 2000 bis 2015 sind mehr als eine halbe Million Menschen an einer Überdosis gestorben.

Der US-Gesundheitsbehörde CDC zufolge sind die verschreibungspflichtigen Opioide ein Hauptgrund für den Anstieg der Todesfälle durch Überdosen von Opioiden.

Die Menge an verschreibungspflichtigen Opioiden, die an Apotheken, Krankenhäuser und Arztpraxen verkauft wurden, hat sich zwischen 1999 und 2010 fast vervierfacht, obwohl es keine Veränderung beim Ausmaß der von den

Amerikanern berichteten Schmerzen gab.

Quellen: DailyMail.co.uk, 09.09.2017, <http://tinyurl.com/ybgt3cpf>; US CDC, 30.08.2017, <http://tinyurl.com/h9qlzj9>

## Neue Befugnisse der Polizei machen Kühlschränke zu Abhörgeräten

Eines Tages könnte Ihr Kühlschrank zu einem verdeckten Abhörgerät für eine polizeiliche Überwachung umfunktioniert werden. Dies wurde bei der Anhörung eines Gremiums des Parlaments von Queensland zu einem vorgeschlagenen Gesetz bekannt, das der Polizei größeren Spielraum zur Bekämpfung von Terrorismus geben soll.

Polizeikommissar Ian Steward sagte, die Technik verändere sich rasant. Die Polizei und Sicherheitsbehörden könnten Apparate verwenden, die sich bereits an Ort und Stelle befinden und drahtlos in der Wohnung vernetzt sind, und sie in Abhörgeräte umwandeln.

Die dahingehende Gesetzesvorlage – die „Counter-Terrorism and Other Legislation Amendment Bill 2017“ – wurde inzwischen am 5. September verabschiedet. Somit ist es der Polizei nun möglich, bereits vorhandene Geräte zu Abhörgeräten umzufunktionieren; einschließlich der Option, während eines ausgerufenen Terror-Notstandes Software unbemerkt zu installieren. Auch kann

sie nun bei einem solchen Notstand Personen oder Fahrzeuge ohne richterliche Anordnung durchsuchen.

Quelle: BrisbaneTimes.com.au, 24.07.2017, <http://tinyurl.com/y8b5ouyw>

## Versteinerte Fußabdrücke stellen menschliche Evolutionsgeschichte infrage

Versteinerte Fußabdrücke auf Kreta könnten das gängige Narrativ der frühen Stammesgeschichte des Menschen auf den Prüfstand stellen. Die Abdrücke menschenähnlicher Füße sind etwa 5,7 Millionen Jahre alt und stammen aus einer Zeit, als unsere Vorfahren in Afrika affenartige Füße besaßen – zumindest laut bisherigem Forschungsstand.



Ein versteinertes Fußabdruck, der auf Kreta entdeckt wurde. (Foto: Dr. Andrzej Boczarowski)

Seit der Entdeckung von Fossilien des *Australopithecus* im Süden sowie Osten Afrikas Mitte des 20. Jahrhunderts ging man davon aus, dass der Mensch diesem Kontinent entstammt. Neuere Fossilienfunde in derselben Region untermauerten diese Einschätzung. Man nahm an, dass Hominini Afrika nicht nur entsprangen, sondern dort auch für mehrere Millionen Jahre isoliert blieben, bevor sie nach Europa und Asien zogen. Zu den neueren Funden zählen auch die symbolträchtigen, 3,7 Millionen Jahre alten Fußabdrücke von Laetoli in Tansania, die auf menschenähnliche Füße und aufrechten Gang schließen lassen.

Die Entdeckung der etwa 5,7 Millionen Jahre alten menschenähnlichen Fußabdrücke auf der kretischen Halbinsel Trachilos widerlegt nun dieses sim-

ple Bild und weist auf eine viel komplexere Gegebenheit hin.

„Was [die Entdeckung] brisant macht, ist das Alter sowie der Fundort der Abdrücke“,

sagt der Mitverfasser der Studie Professor Per Erik Ahlberg von der Universität Uppsala in Schweden.

Die Fußabdrücke aus Kreta sind jünger als das älteste bekannte Hominini-Fossil *Sahelanthropus* aus dem Tschad, stammen aus der gleichen Zeit wie die des *Orrorin* aus Kenia, sind aber mehr als eine Million Jahre älter als *Ardipithecus ramidus* mit seinen affenartigen Füßen. Das steht im Konflikt mit der Hypothese, dass *Ardipithecus* ein direkter Vorfahre späterer Hominini sei.

Hinzu kommt, dass bis zur diesjährigen Entdeckung alle Hominini-Fossilien, die älter als 1,8 Millionen Jahre waren, aus Afrika stammten. Das ließ die meisten Forscher schlussfolgern, dass sich die Tribus dort entwickelte.

Die auf Trachilos entdeckten Fußabdrücke wurden jedoch verlässlich datiert: Man nutzte eine Kombination aus Foraminiferen (marine Mikrofossilien) der darunter sowie darüber liegenden Schichten und charakteristischem Sedimentgestein, unter dem die Abdrücke zu finden waren und das sich vor 5,6 Millionen Jahren bildete, als das Mittelmeer kurzzeitig ausgetrocknet war.

„Die Entdeckung stellt das anerkannte Narrativ der frühen menschlichen Stammesgeschichte eindeutig infrage und wird vermutlich zu vielen Debatten führen. Ob die Forschergemeinschaft, die sich mit den menschlichen Ursprüngen beschäftigt, versteinerte Fußabdrücke als stichhaltigen Beweis für die Anwesenheit von Hominini im Miozän auf Kreta anerkennen wird, bleibt abzuwarten“,

merkte Professor Ahlberg an.

Quelle: ScienceDaily.com, 31.08.2017, <http://tinyurl.com/yc4crkdn>

## Unentdecktes Leben in warmen Antarktishöhlen

Eine neue Studie der Australian National University (ANU) zeigt, dass in warmen Höhlen unter den Gletschern der Antarktis Tiere und Pflanzen leben könnten. Genauer gesagt geht es um die Gegend rund um den Mount Erebus, einem aktiven Vulkan auf der Ross-Insel, in der Wasserdampf ausgedehnte Höhlensysteme schuf.

Laut der Forschungsleiterin der Studie Dr. Ceridwen Fraser von der Fenner School of Environment and Society an der ANU gaben forensische Analysen der Bodenproben aus diesen Höhlen faszinierende Hinweise auf Algen, Moose und kleine Tiere.

„Es kann wirklich warm sein in den Höhlen – in manchen bis zu 25 Grad Celsius. Man könnte dort drinnen ein T-Shirt tragen und würde sich ziemlich wohlfühlen.“

Dr. Fraser stellte fest, dass der überwiegende Teil der in den Höhlen des Mount Erebus gefundenen DNS jener von Pflanzen und Tieren ähnelt, die auch anderswo in der Antarktis vorkommen. Dazu zählen die erwähnten Pflanzenarten sowie wirbellose Tiere. Allerdings konnten nicht alle Sequenzen vollständig identifiziert werden.

„Die Ergebnisse dieser Studie gewähren uns einen vielversprechenden ersten Blick auf das, was möglicherweise unter dem Eis der Antarktis lebt“,

fügte sie hinzu.

Dr. Charles Lee, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter von der neuseeländischen University of Waikato, kommentierte:

„Wir wissen noch nicht, wie viele Höhlensysteme rund um die Vulkane der Antarktis existieren oder wie vernetzt diese subglazialen Umgebungen sind. Es ist wirklich schwer, sie zu identifizieren, zu erreichen und zu erforschen.“

Quelle: ANU, 08.09.2017, <http://tinyurl.com/y8b-phhyx>

## Organisches Material in Kometen älter als Sonnensystem?

Während der Rosetta-Mission, die im September 2016 zu Ende gegangen ist, entdeckte die Europäische Weltraumorganisation mithilfe des Landers Philae eine große Menge organischer Verbindungen im Kern des Kometen 67P/Tschurjumow-Gerassimenko. Diese organischen Verbindungen – zu denen Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Sauerstoff zählen, die Bausteine des Lebens auf der Erde – machen den an der Mission beteiligten Wissenschaftlern zufolge 40 Prozent (der Masse) des Kometenkerns aus.

In einem Artikel, der am 31. August in der Fachzeitschrift *Monthly Notices of the Royal Astronomical Society* erschienen ist, stellen nun zwei französische Forscher eine interessante Theorie auf. Laut Dr. Jean-Loup Bertaux

(Laboratoire Atmosphères, Milieux, Observations Spatiales/CNRS/UPMC/UVSQ) und Dr. Rosine Lallement (Laboratoire Galaxies et Etoiles, Physique et Instrumentation, Observatoire de Paris/CNRS/Université Paris Diderot) sollen diesen organischen Moleküle nicht nur aus dem interstellaren Raum stammen, sondern auch älter als unser Sonnensystem sein.

Wenn diese organischen Verbindungen auf dem Kometen tatsächlich aus dem interstellaren Raum stammen – und wenn solche Verbindungen eine Rolle bei der Entstehung von Leben auf unserem Planeten spielten, wovon die Wissenschaft heute ausgeht –, könnten sie dann nicht auch Leben auf vielen anderen Planeten unserer Galaxis gesät haben?

Quelle: SpaceDaily.com, 07.09.2017, <http://tinyurl.com/y7v05ppq>

## Alkoholindustrie täuscht Öffentlichkeit über Krebsrisiken

Die Alkoholindustrie verwendet subversive Taktiken, um die Bevölkerung über das Risiko einer Krebserkrankung durch den Konsum alkoholischer Getränke in die Irre zu führen. Einer neuen Studie zufolge wendet sie häufig Methoden an, die denen der Tabakindustrie zur Irreführung von Rauchern ähneln.

„Die Last der wissenschaftlichen Beweise ist eindeutig: Alkoholkonsum erhöht das Risiko,



Eishöhlen der Antarktis beherbergen Leben. (Foto: Dr. Michael S. Becker)



einige der häufigsten Formen von Krebs zu entwickeln“,

erklärte Mark Petticrew, Professor für Public Health an der London School of Hygiene & Tropical Medicine und Hauptautor der Studie.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse ist, dass die Industrie Beweise für den Zusammenhang von Brust- und Darmkrebs mit Alkoholkonsum unterschlagen bzw. verfälscht hat.

Professor Sir Ian Gilmore, Vorsitzender der Alcohol Health Alliance UK, sagt, dass die Studie „deutlich zeigt, dass die Alkoholindustrie die Öffentlichkeit täuscht“.

Eine neue Studie aus den USA fand heraus, dass die Zahl der alkoholkranken Erwachsenen dort von 2000 bis 2010 um fast 50 Prozent gestiegen ist. Jeder achte erwachsene Amerikaner (12,7 Prozent) erfüllt die Kriterien für die Diagnose „Alkoholmissbrauch“. Gleichzeitig schätzt die US-Gesundheitsbehörde CDC, dass jedes Jahr durch alkoholbedingte Ursachen 88.000 US-Bürger sterben – mehr als doppelt so viele

Todesfälle, wie durch Opiate verursacht werden.

Für bestimmte Gruppen zeigen die Statistiken der Untersuchung sogar ein noch düsteres Bild: Zum Beispiel hat sich der Alkoholmissbrauch in der afroamerikanischen Bevölkerung mit einer Steigerung um 92,8 Prozent nahezu verdoppelt; bei weiblichen Teilnehmern erhöhte er sich um fast 84 Prozent.

Quellen: LSHTM, 08.09.2017, <http://tinyurl.com/ybdbbwwy>; PressTV.ir, 09.09.2017, <http://tinyurl.com/ydaeymag>; PressTV.ir, 12.08.2017, <http://tinyurl.com/ybutqvmq>

### Neue Erkenntnisse zur Wärmetherapie

Bei der Wärmetherapie könnte es sich laut Wissenschaftlern der University of Kentucky um eine vielversprechende Behandlungsmethode im Kampf gegen Krebs und Autoimmunstörungen handeln. Die Therapie könnte zudem Organabstoßungen nach Transplantationen verringern. Das Forschungsteam

setzte bei seinen Untersuchungen Darmkrebszellen sowie T-Zellen (Immunzellen, die Krankheiten bekämpfen) Temperaturen aus, die im Vergleich zur normalen Körpertemperatur niedriger (hypothermisch) bzw. höher (hyperthermisch) waren.

„Es ist offenkundig, dass hohe Temperaturen ein Teil der natürlichen Immunantwort sind. Wenn wir erkranken, entwickeln wir normalerweise einen gewissen Grad an Fieber, was zur üblichen Reaktion des Körpers auf Infektionen gehört. Das Immunsystem wird dadurch zum Angriff bzw. zur Beseitigung der Infektionen aufgerufen“,

so der Leitautor der Studie, Dr. Mihail Mitov.

„Eine verbreitete Theorie im Bereich der Thermo-therapie ist, dass anhaltende Hyperthermie zu Zellzyklusarrest in Krebszellen führt. Das erklärt einige der krebshemmenden Wirkungen der Thermo-therapie. Offenbar finden jedoch auch Veränderungen im Energiestoffwechsel der Zellen statt. Möglicherweise gibt es auch noch andere, bislang unbekannte Prozesse, die die Energieprofile der Zellen beeinflussen. Diese Vorgänge könnten für

die Entwicklung neuer Behandlungen oder therapeutischer Ansätze genutzt werden, die weniger Nebenwirkungen als eine Chemotherapie hätten“,

erklärte Dr. Mitov.

Die normale Funktion von Immunzellen, wie etwa T-Zellen, ist maßgeblich auf einen Aktivierungsvorgang angewiesen, der mit erhöhter Glykolyse einhergeht – der Aufspaltung von Glukose in Pyruvat. Man geht davon aus, dass diese Veränderungen im Stoffwechsel der T-Zellen die Fähigkeit der Zelle erhöhen, Infektionen und Krankheiten zu bekämpfen. Von Krebszellen weiß man, dass sie ebenfalls glykolytischer sind als normale, gutartige Zellen.

„Diese Entdeckungen liefern wertvolle Einblicke in die stoffwechselbedingten und bioenergetischen Veränderungen von Darmkrebszellen und menschlichen T-Zellen unter hypo- sowie hyperthermischen Bedingungen. [Sie] könnten möglicherweise zur Entwicklung zielgenauerer und personalisierter Strategien für Patienten mit Krebs, Stoffwechselstörungen, Diabetes oder transplantierten Organen führen“,

schrrieb das Forschungsteam.

Quelle: ScienceDaily.com, 30.08.2017, <http://tinyurl.com/ybf5w5te>

## Hat der indische Premierminister Narendra Modi die Seiten gewechselt?

F. William Engdahl

Es ist ziemlich bedrückend, wenn man mit ansehen muss, wie der Staat Indien – der das Potenzial besitzt, eine der führenden Nationen der Welt zu werden – sich systematisch selbst zerstört. Dass Indien einen Krieg wegen irgendwelcher entlegener Landesteile hoch oben im Himalaja provoziert, wo das zu China gehörende Autonome Gebiet Tibet an Indien und das Königreich Bhutan grenzt, ist nur das jüngste Beispiel, das die Frage aufwirft: Wer oder welcher große Plan steckt hinter Indiens Außen- und Innenpolitik unter Premierminister Narendra Modi? Hat Modi die Seiten gewechselt? Und wenn ja, auf welcher Seite steht er jetzt?

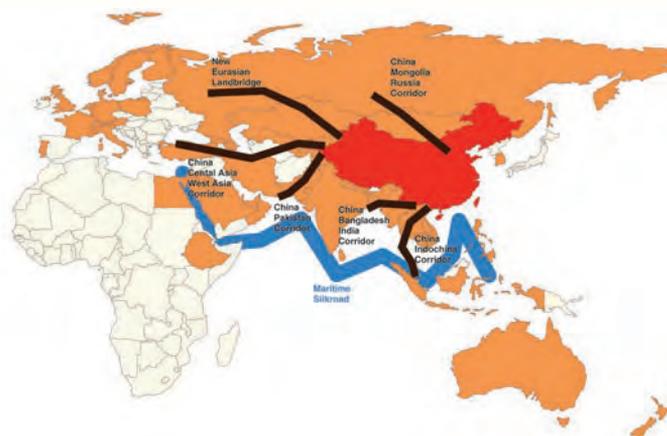
### Eurasische Harmonie?

Noch vor einem Jahr schien zwar nicht alles ruhig, doch immerhin auf dem besten Weg zu einer friedlichen Koexistenz mit den asiatischen Nachbarländern Indiens wie China und sogar Pakistan zu sein, an das es eine vorsichtige Annäherung gab. 2016 wurden Indien und Pakistan als offizielle Mitglieder in die zunehmend an Bedeutung gewinnende Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO) aufgenommen, zu deren Gründungsmitgliedern China und Russland gehören. Das weckte die Hoffnung, die gemeinsamen SCO-Interessen könnten zu einer friedlichen Lösung der schwelenden Grenzkonflikte führen, die durch die 1947 von den Briten verordnete Teilung des Landes in

ein muslimisch dominiertes Pakistan und einen indischen Staat mit Hindu-Mehrheit ausgelöst worden waren. Seither existieren einige umstrittene Regionen wie Kaschmir, die vom damaligen Vizekönig Lord Mountbatten bewusst als künftige Konfliktherde eingeplant wurden.

Indien ist ebenso wie China Mitglied der BRICS-Vereinigung, die 2014 ihre multilaterale Entwicklungsbank New Development Bank in Shanghai einrichtete und einen Inder zum ersten Bankpräsidenten machte. Weiterhin ist Indien Mitglied der Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank (AIIB), die in China angesiedelt ist. Und bis Modi ankündigte, dass sein Land nicht an der Konferenz zur chinesischen „One Belt, One Road“-Initiative (OBOR) am 14. und 15. Mai in Peking teilnehmen werde, war Indien auch an diesem groß angelegten eurasischen Infrastrukturprojekt beteiligt.

So schnell können sich die Verhältnisse ändern. Modi begründete seine Nichtteilnahme an der OBOR-Konferenz mit den chinesischen Investitionen in den China-Pakistan Economic Corridor (CPEC), ein 62 Milliarden US-Dollar teures Straßen-, Bahn- und Hafentwicklungsprojekt Chinas und Pakistans, das Teil der chinesischen OBOR-Initiative ist und auch Infrastrukturarbeiten im von Pakistan besetzten Kaschmir beinhaltet.



Chinas „One Belt, One Road“-Initiative. Die sechs Landkorridore sind in Schwarz, die Seeverkehrsrouten in Blau und die AIIB-Mitglieder in Orange dargestellt. (Bildquelle: Lommes)

Mit befremdlicher Eile präsentierte Indien kurz danach ein „Visionsdokument“ für den Asia-Africa Growth Corridor (AAGC) bei der Konferenz der Bankengruppe der Afrikanischen Entwicklungsbank, die vom 22. bis 26. Mai in Gujarat stattfand. Der AAGC ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem japanischen Premierminister Shinzō Abe, und das vorgestellte Dokument ist ausdrücklich als Teil des indopazifischen „Freedom Corridor“ zu verstehen, der von Indien und Japan als Gegeninitiative zur chinesischen OBOR-Initiative ins Leben gerufen wurde und auf die etablierte indische Präsenz in Afrika sowie eine japanische Finanzierung gründet.

Japan fährt unter Shinzō Abe einen zunehmend aggressiven antichinesischen Kurs, unter anderem beim Disput um die von beiden Ländern beanspruchten Diaoyu-Inseln (in Japan Senkaku-Inseln genannt) im Ostchinesischen Meer. Japan optierte auch für die Einrichtung amerikanischer Raketenabwehrsysteme und gilt unter Abe als der engste militärische Verbündete der USA in Asien.

### Reisen nach Washington und Tel Aviv

Nur ein paar Wochen später, am 26. Juni, traf der indische Premierminister Narendra Modi in Washington den US-Präsidenten Donald Trump.

Praktischerweise verkündete das US-Außenministerium am selben Tag, dass Mohammad Yusuf Shah, der in Pakistan stationierte kaschmirische Anführer der militanten, im Kaschmirtal aktiven Hizbul-Mudschahedin, nunmehr amtlich als „Specially Designated Global Terrorist“ (SDGT) eingestuft sei. Dadurch werden unter anderem US-Sanktionen gegen Pakistan ermöglicht.

Bei den Gesprächen zwischen Modi und Trump wurde vereinbart, dass die USA 22 ihrer Predator-Drohnen für bis zu drei Milliarden Dollar an Indien verkaufen wollen, was als „Game Changer“ bezeichnet wurde. Außerdem einigte man sich auf eine erweiterte militärische Zusammenarbeit und den Ankauf von amerikanischem Flüssigerdgas.



Donald Trump und Narendra Modi. (Foto: dailypost.in)

Modi war von seinen Gesprächen in Washington anscheinend so begeistert, dass er anschließend die Präsidententochter Ivanka Trump dazu einlud, die amerikanische Delegation beim Gipfeltreffen des Global Entrepreneurship Program 2017 in Indien in leitender Funktion zu begleiten.

Am 7. Juli flog der indische Premierminister, der sich zu diesem Zeitpunkt immer noch in dem in Washington erzielten politischen Erfolg sonnte, nach Israel. Dort fand das erste Treffen eines indischen Regierungsführers mit einem israelischen Ministerpräsidenten statt. Modis Gespräche mit Benjamin Netanjahu wurden in den indischen Medien als bedeutender Wandel in der indischen Außenpolitik präsentiert.

Und hier wird es dann wirklich interessant: Es gibt nämlich eine geheime Zusammenarbeit zwischen dem israelischen Geheimdienst Mossad und dem 1968 gegründeten indischen Auslandsnachrichtendienst Research and Analysis Wing (RAW). 2008 enthüllte Mark Sofer, der israelische Botschafter in Indien, dass der israelische Geheimdienst der indischen Armee 1999 im Zuge des Kargil-Kriegs zwischen Indien und Pakistan wichtige Satellitenaufnahmen geliefert habe. Diese hätten es den Indern ermöglicht, die Stellungen pakistanischer Truppen zu bombardieren, die zuvor im Distrikt Kargil im indischen Bundesstaat Jammu und Kaschmir besetzt worden waren.

### Die zweifelhafte Rolle Ajit Dovals

Modis Israel-Besuch im Juli war monatelang vorbereitet worden. Modi hatte Ajit Doval, seinen Berater für nationale Sicherheit, bereits Ende Februar nach Tel Aviv entsandt, um die Einzelheiten des Staatsbesuchs auszuhandeln. Dort traf sich Doval mit dem Mossad-Direktor Yossi Cohen und besprach mit ihm unter anderem die angebliche Unterstützung der afghanischen Taliban nahe der afghanisch-pakistanischen Grenze durch China, Pakistan und andere Staaten.

Doval ist kein Softie. In Indien schreibt man ihm die „Doval-Doktrin“ zu – den vor Kurzem stattgefundenen Umschwung in der indischen Sicherheitspolitik gegenüber Pakistan von „defensiv“ zu „defensiv-offensiv“. Angeblich steckt er auch hinter den chirurgischen Militärschlägen Indiens auf Pakistan vom September 2016 und dem Machtzuwachs pro-indischer Kämpfer in Kaschmir. Wie es in einem indischen Blog heißt, richtet sich die in Dovals Reden aus den Jahren 2014 und 2015 – gleich nach seiner Ernennung zum nationalen Sicherheitsberater (2014) – formulierte Doval-Doktrin in erster Linie gegen China und Pakistan. Sie hat drei Schwerpunkte: „die Unerheblichkeit moralischer Bedenken, ungesteuerter und unberechenbarer Extremismus sowie das Vertrauen in militärische Stärke“. Mit diplomatischen Lösungen gedenkt Doval sich

offensichtlich gar nicht erst aufzuhalten.

Was auch immer man Ende Juni in Washington und Anfang Juli in Tel Aviv mit Modi im Vertrauen vereinbarte – genau in diesem Zeitraum brach auch der Grenzdisput bei Doklam aus. Schuld daran war Indiens Entscheidung zur Entsendung von Truppen, die gewaltsam gegen chinesische Baumanschaften im sensiblen Grenzgebiet zwischen China, Bhutan und Indien im Hochland von Tibet vorgehen sollten.

China beruft sich auf einen Brief, den der ehemalige indische Ministerpräsident Jawaharlal Nehru im September 1959 an den chinesischen Premierminister Tschu En Lai gerichtet hatte:

„Im Abkommen aus dem Jahr 1890 wurde auch die Grenze zwischen Sikkim und Tibet festgelegt; diese Grenze wurde später – im Jahr 1895 – genau markiert. Es gibt daher keine Streitigkeiten über die Grenze Sikkims zur Region Tibet.“

Außerdem beruft sich China auf eine Quelle vom 10. Mai 2006, die zusätzlich zum Abkommen von 1890 und den Briefen aus den Jahren 1959 und 1960 besagt: „Beide Seiten sind sich über die Grenzziehung in der Region Sikkim einig.“ China behauptet, Indien als „Zeichen guten Willens“ über die Straßenbautätigkeit im umstrittenen Gebiet „unterrichtet“ zu haben.

An dieser Stelle geht es in Wahrheit aber gar nicht mehr darum, ob die chinesischen Argumente nach internationalem Recht Gültigkeit besitzen oder nicht. Vielmehr deutet alles im aktuellen Doklam-Konflikt zwischen China und Indien darauf hin, dass hier Washington und Tel Aviv ihre Finger im Spiel haben und mit der Regierung Modi unter einer Decke stecken. Mit dieser Konfrontation soll eindeutig der Fortschritt von Chinas gigantischem OBOR-Inf-

rastrukturprojekt sabotiert werden, indem man einen weiteren von den USA angestifteten Stellvertreterkrieg lostritt.

Der Doklam-Konflikt hätte nie militärisch eskalieren müssen; der Einsatz von Truppen war einzig und allein eine Entscheidung der Regierung Modi und trägt die Handschrift von Modis nationalem Sicherheitsberater Ajit Doval, dem ehemaligen Leiter des indischen Inlandsgeheimdienstes.

Aber hat Narendra Modi nun wirklich die Seiten gewechselt und ist vom Befürworter einer friedlichen Beilegung indisch-pakistanischer und indisch-chinesischer Grenzstreitigkeiten – im Geiste einer gutwilligen Kooperation innerhalb der Shanghai-

er Organisation für Zusammenarbeit – zum kriegslüsteren „Falken“ geworden? Oder hat er sich seit seinem Amtsantritt als Premierminister im Jahr 2014 eher janusköpfig verhalten, was seine Loyalitäten betrifft, und war seit jeher ein angloamerikanisch-israelisches Trojanisches Pferd, das Chinas Errichtung der neuen eurasischen „Ökonomischen Seidenstraße“ sabotieren sollte? Diese Frage lässt sich – zumindest vom Verfasser des vorliegenden Artikels – bislang nicht beantworten.

Allerdings versicherte mir ein gewöhnlich gut unterrichteter indischer Informant, der enge Beziehungen zum Militär seines Landes unterhält, vor Kurzem im Rahmen unserer Privatkorrespondenz, dass

ein hoher amerikanischer Geheimdienstberater aus Trump-Kreisen kurz nach der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten im November 2016 ganz offen Folgendes gesagt haben soll:

„Es wird keinen Krieg zwischen den USA und China geben, sondern stattdessen einen Krieg zwischen Indien und China im Himalaja.“

Und das war im November – zu einer Zeit also, als es in Doklam noch absolut ruhig war.

Quelle: Auszug aus einem Artikel auf VoltaireNet.org, 28.08.2017, <http://tinyurl.com/y7zqurdm>

## Offener Brief zum Verbot von „Killerrobotern“

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Kriege von autonomen Robotern gewonnen werden – von Maschinen, die aus ihren Erfahrungen lernen und ihr Handeln an die Taktiken des Gegners anpassen.

Was wie ein Szenario aus der „Terminator“-Filmreihe klingt, könnte innerhalb der Rüstungsindustrie längst als Option erwogen werden. Aus diesem Grund haben sich Wissenschaftler und Technologieführer rund um den Globus zusammengeschlossen, um ein Verbot von „Killerrobotern“ auf den Schlachtfeldern zu erwirken.

Im August fand die International Joint Conference on Artificial Intelligence (IJCAI) [wichtigste internationale Konferenz für künstliche Intelligenz; Anm. d. Übers.] in Melbourne statt, auf der viele der führenden Unternehmen im Bereich Roboter-technik und künstlicher

Intelligenz (KI) zusammentrafen, um den Vereinten Nationen ein Verbot von tödlichen autonomen Waffensystemen nahezulegen.

Obwohl das Anliegen, das in Form eines offenen Briefs vorgebracht wurde, von 116 Unternehmensgründern der Branche unterzeichnet wurde, verschob die UN ein Treffen zur Diskussion des sogenannten „Roboterwetttrüstens“ auf später in diesem Jahr.

Der Brief wurde zu Beginn der Konferenz von Dr. Toby Walsh, Professor für künstliche Intelligenz an der School of Computer Science and Engineering der University of New South Wales, vorgestellt und trägt die Unterschriften einiger der angesehensten Personen der Branche. Er ist die erste gemeinsame Stellungnahme dieser Art. Zu den Unterzeichnern aus 26 Staaten zählen Elon Musk, Mitgründer von Neuralink und Tesla; Mustafa Suleyman, Mitgründer von Googles DeepMind Techno-

logies; Esben Østergaard, Mitgründer von Universal Robots; und Jérôme Monceaux, Mitgründer von Aldebaran Robotics.

Das Schreiben drückt aus, wie es nach Meinung dieser Führungspersönlichkeiten mit der Branche weitergehen soll. In der Vergangenheit verlangte mit Clearpath Robotics



Der humanoide Roboter Atlas, der 2013 von der DARPA und Boston Dynamics vorgestellt wurde. (Foto: DARPA)

aus Kanada lediglich ein Unternehmen ein Verbot tödlicher KI-Waffen.

Das Konzept autonomer Waffen mag futuristisch scheinen, wird allerdings bereits seit einiger Zeit diskutiert. Tatsächlich haben schon 123 Staaten, die an der Review Conference zur UN-Waffenkonvention teilgenommen haben, zugestimmt, formale Gespräche zum Thema führen zu wollen. Von den beteiligten Staaten haben bereits 19 Nationen nach einem Verbot verlangt.

Der Brief anlässlich der IJCAI warnt vor den Gefahren, die künstliche Intelligenz für uns als Spezies darstellen könnte, wenn die Kriegsführung durch automatisierte Waffen revolutioniert wird, und ruft dazu auf, KI nur zu wohltätigen Zwecken und zugunsten der menschlichen Entwicklung einzusetzen.

Quelle: Commstrader.com, 05.09.2017, <http://tinyurl.com/ycaupzuz>

# Noch lieferbare NEXUS-Ausgaben

- Heft 48**  Die wunderbare Welt von Bicarbonat und Kohlendioxid • Das Fracking-Fiasko bahnt sich an • Kreavolution: Biblische Schöpfungslehre und moderne Evolutionstheorie • Mehr Energie durch Sauerstoff • UFOs über der russischen Arktis • Das Mysterium des Wassers • Nachforschungen über den Atacama-Humanoiden • Twilight Zone: Eisenhowers Area 51-Invasion, das Aborigine-Observatorium, prähistorische Meteoritenabwehr und KGB-UFO-Enthüllungen
- Heft 49**  Kalt erwischt. Wie die US-„Regierung“ die amerikanische Atomindustrie in eine tickende Zeitbombe verwandelte • Die ketogene Diät – ein kritischer Blick (1) • Das Zypern-Schema: Bankeinlagen in Gefahr • Die großen Mysterien der südamerikanischen Wüsten • Diabetes, Cannabinoid-Therapie & Magnesium • Energetische Psychologie im Aufwind • Luftschiff-Hysterie im Amerika der 1890er Jahre • Neue Wissenschaften: Andrea Rossis Energie-Katalysator • Aspirin und die Influenza-Pandemie von 1918 bis 1919
- Heft 50**  Kornkreise 2013: Die neue Ära? • ET-Kontakt: die Entstehung des neuen Menschen? • Die dritte Wahrheit: 9/11 und das Pentagon • Die ketogene Diät – eine kritischer Blick (2) • WLAN – ein unkontrolliertes Experiment • UFO-Sichtungen über Kasachstan • Das Tagebuch zwischen den Flugzeugsitzen • Neue Wissenschaften: Mit Radiowellen behandeltes Wasser könnte die Landwirtschaft völlig verändern • Twilight Zone: ETs im Streit über das Schicksal der Menschheit
- Heft 51**  Project Censored: 25 unterschlagene Pressethemen • Wasserstoffperoxid – Das vergessene Heilmittel • Die Geisterzüge Eurasiens • Mebendazol – Eine kostengünstige Krebstherapie? • Atomwaffen im Dritten Reich: die Beweise (1) • Rasa Shastra: Die alte Wissenschaft der medizinischen Alchemie • Die Wahrheit über die Kursk und den Diebstahl ihrer Waffen • Weltbank-Insiderin schlägt Alarm • Twilight Zone: Interview mit einem peruanischen UFO-Kontaktler
- Heft 53**  Das Scheitern des Wissenschaftsjournalismus • Dossier: Niedrig dosiertes Naltrexon (LDN) • Niedrig dosiertes Naltrexon (LDN) bei Fibromyalgie und chronischem Erschöpfungssyndrom • LDN wird „Mittel der Wahl“ bei Fibromyalgie und chronischem Erschöpfungssyndrom (CFS) • Cannabis – die verbotene Medizin: Interview mit einem Beschaffer • Die gemeinsame Evolution von Mensch und Delphin • Globaler Währungsneustart • Das Rätsel um das Regenwurmager • Twilight Zone: Beziehungen zu Bewohnern von anderen Himmelskörpern
- Heft 57**  Die Dynamik alternativer Schlafrhythmen • Bosnische Pyramiden – Signale aus der Steinzeit (Teil 1) • Black Goo: Im Labyrinth der Wirklichkeit • Pyrrolurie & Kandidose: die doppelte Ursache moderner Krankheiten • Geheimnisse und Schätze des Mongolischen Reichs • Boyd Bushmans Vermächtnis: die Alien-Agenda der Area 51 • Twilight Zone: Jenseits von Angkor: Laser spüren vergessene Stadt im Dschungel auf
- Heft 58**  Im Schatten der Blutlinie • Autismus und Impfstoffe: Die Tuberkulose-Verbindung • Der Kopf auf dem Mars: Relikt einer Hochkultur? • Ganzheitlich vergiftet: Ursachen und Auswege • Bosnische Pyramiden: Die Tunnel von Ravne • Neue Hinweise auf die Echtheit des Monroe-Kennedy-Abhördokuments • Erzskeptiker wird Zeuge einer paranormalen Begebenheit • Wie denkt die NEXUS-Redaktion über die Islamfrage?
- Heft 59**  Das skrupellose Geschäft mit „psychischen Störungen“ • Als alternative Medizin noch „Mainstream“ war (Teil 1) • NASA-Amnesie: Aus Apollo nichts gelernt? • Unter Hochspannung: Die unerklärlichen Kräfte elektrischer Menschen • Geheimnisse der irischen Rundtürme (Teil 1) • Gereifter Knoblauchextrakt: Hoffnung für Demenzkranke • Einstein lag falsch: Die verborgene Seite der Physik • Zaubertricks aus dem Jenseits: Mein Besuch einer Séance mit dem Medium Kai Mügge • Twilight Zone: Flugscheiben und Alienbasis in der Antarktis
- Heft 62**  Nach wie vor faszinierend: die Kornkreise 2015 • Die Epigenetik des Autismus: Ursachenforschung zu einer grassierenden Entwicklungsstörung • Im Tod das Leben: Die Essenz der Nahtoderfahrung • Die Risiken pränataler Ultraschalluntersuchungen • Das Immunsystem: eine Gebrauchsanleitung • Europäische Mumien in Zentralasien • Der Schatten der Nemesis: Die Sphinx und die große Pyramide • Twilight Zone: Existiert eine zweite Sphinx auf dem Gizeh-Plateau?
- Heft 67**  Weltkrieg oder weltweites Erwachen? • Nizza: Anatomie eines Anschlags (Teil 1) • Das Vermächtnis der Sintflut • Zeugen aus Stein: Rekonstruktion einer kosmischen Katastrophe • Ändern Sie Ihr Denken und Sie ändern Ihren Körper • Die Göttersöhne unter uns • Twilight Zone: Globale Katastrophen und die Kachinas der Hopi
- Heft 68**  Primärwahrnehmung und Biokommunikation • 432 Hertz: ein neuer Standardkammerton • Schwarze Schwäne über Europas Banken • Die bakterielle Ursache der Alzheimerkrankheit • Nizza: Anatomie eines Anschlags (Teil 2) • Saison 2016: die Heimkehr der Kornkreise • Der Äther lebt • Der Zweite Weltkrieg war ein Stellvertreterkrieg verfeindeter Außerirdischer • Wildtierkamera knipst unidentifizierte Objekte
- Heft 69**  WiFi als Waffe • Die zwischen den Zeilen lügen • Project Censored • Tödliche Psychiatrie • Fraktale Geometrie und die Mandelbrotmenge • Chimären der Götter (Teil 2) • Das Universum als Quantenalgorithmus – neue Beweise von den Aktienmärkten • Geleakte Podesta-Mails bestätigen Streben nach Disclosure
- Heft 71**  Die EMF-Seuche (Teil 2) • Impfungen, biologische Kriegsführung und Vertrauensbruch • Angststörungen: Suchen wir die Ursache an den richtigen Stellen – oder behandeln wir nur Symptome? • Phönizisches Stonehenge in Amerika? • Experiment Bigfoot • Ein einfaches Experiment beweist:  $\pi = 4$  • Nichtmenschliche Intelligenzen und die Quanten-Hologramm-Theorie des Bewusstseins • QuantenHeilhypnose – das Gespräch mit deinem höheren Selbst
- Heft 72**  Vitamin B3 hilft bei Arthroseschmerzen • Erst Manhattan, dann Montauk • Vorsicht, 5G! • Wir, die Nachkommen der „Götter“ • Die Große Depression des 21. Jahrhunderts • Archaische Erinnerungen an die Plejaden • Einheitliche Physik und der Informationsnexus des Bewusstseins • Zen-Meister begegnet im Jahr 1884 UFOs • Bericht über Entführung durch Außerirdische in 500 Jahre altem chinesischem Manuskript • Quantenkommunikation mit außerirdischer Intelligenz
- Heft 73**  Schwangerschaftsdiabetes natürlich heilen • Die ideologischen Wurzeln der Neokonservativen • Die feindliche Übernahme des UFO-Narrativs • Aktenzeichen MMR-Impfstoff ungelöst • Die Kosmovision der Inka • Rutengehen und die Auswirkungen der Erdstrahlung • Vollmaterialisationen in den Séancen des Felix-Zirkels • Schlamm-packungen • Der UFO-Absturz bei Aztec, New Mexico, und Gespräche mit dem außerirdischen Überlebenden • Auf der Suche nach den verschwundenen Riesen in Indien

Nicht gelistete Ausgaben sind nur noch als E-Paper für 4,99 Euro über unsere Website erhältlich.

**Herausgeber der deutschen Ausgabe**  
Mosquito Verlag  
Akams 11, D-87509 Immenstadt

**Deutsche Redaktion**  
Thomas Kirschner, Horst Thuy, Daniel Wagner  
Tel. +49 (0)8323/96810-26  
Fax +49 (0)8323/96810-23  
Email: redaktion@nexus-magazin.de  
Website: www.nexus-magazin.de

**Anzeigen**  
Die Anzeigenpreisliste finden Sie unter:  
nexus-magazin.de/files/Mediadaten-NEXUS-Magazin.pdf

**Aboverwaltung**  
Bitte kontaktieren Sie die Redaktion.

**Druck**  
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG  
www.westkreuz.de

**Übersetzung dieser Ausgabe**  
A. Becker, X. Daller, P. Hiess, Ch. Köppl, D. Loose, J. Pfliegl,  
A. Tessa, P. Zimmerschied

**Layout**  
Inna Kralovyetts

**Cartoons**  
Phil Somerville

**Bilder**  
Sofern nicht anders angegeben: Adobe Stock

**Titel-Grafik**  
Inna Kralovyetts, Adobe Stock

**Erscheinungsweise**  
NEXUS erscheint jeweils in den Monaten Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember.

**Derzeitige Auflage**  
2.500

**Bezug**  
Direkt über unseren Verlag.  
Einzelheft € 8,90,- zzgl. Versandkosten  
ABO (6 Hefte) € 51,- inkl. Versandkosten  
Europäisches Ausland:  
Einzelheft € 8,90,- zzgl. Versandkosten  
ABO (6 Hefte) € 51,- zzgl. Versandkosten  
Alle Preise inkl. MwSt.

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder. Nachdruck, Übersetzung in andere Sprachen oder sonstige Verbreitung durch elektronische Medien, Datenträger, oder Datennetze werden zwar ausdrücklich begrüßt, aber nur zu nicht-kommerziellen Zwecken. Versuche, dieses Angebot dennoch ohne unsere Genehmigung kommerziell auszunutzen, werden verfolgt. Für nicht angeforderte Manuskripte, Fotos und andere Materialien kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen.

**Unsere Mission**  
Das NEXUS-Magazin sieht die Menschheit in einer Periode tiefgreifender Transformation. Aus dieser Überzeugung heraus möchte die Redaktion dazu beitragen, „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar zu machen, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Wir begreifen uns als ein Medium am Rande des Mainstreams und versuchen, mit minimal zur Verfügung stehenden Mitteln einen maximalen Beitrag zur Bewusstwerdung zu leisten und damit letztlich zur Überlebensfähigkeit unserer Kultur beizutragen. Das NEXUS-Magazin hat keine Verbindungen zu irgendeiner religiösen, philosophischen oder politischen Ideologie oder Organisation.

Das nächste NEXUS-Magazin erscheint im Februar 2018.  
© 2017-2018 Mosquito Verlag, Immenstadt

## NEXUS erscheint auch in diesen Ländern:

### NEXUS Headoffice Australien

verantwortlich für die englische Originalausgabe  
Kontakt: Duncan Roads,  
NEXUS Magazine,  
PO Box 30, Mapleton, Qld 4560  
Tel.: 07 5442 9280; Fax: 07 5442 9381  
Email: editor@nexusmagazine.com  
Website: www.nexusmagazine.com

### Italienische Ausgabe

Kontakt: Tom Bosco, Avalon Edizioni,  
PO Box 009, 35020 Due Carrare (PD) Italy  
Tel.: 049 911 5516; Fax: 049 911 5746  
Email: info@nexusitalia.com  
Website: www.nexusitalia.com

### Griechische Ausgabe

Kontakt: Maria Lisandrou, Esoptron Publications,  
14 Armodiou Street, 105 52 Athens, Greece  
Tel.: (01) 210 3236 852;  
Fax: (01) 210 3210 472  
Email: esoptron@otenet.gr  
Website: www.hellenicnexusmag.com

### Polnische Ausgabe

Kontakt: Ryszard Fiejtek,  
PO Box 41, 15-900 Bialystok-2, Poland  
Email: nexus@nexus.media.pl  
Website: www.nexus.media.pl

### Rumänische Ausgabe

Kontakt: Remus Iancu,  
C.P. 50 - Oficiul Postal Nr. 1,  
Sibiu, Romania  
Ph: +40 (0)369 402204  
Email: editor@nexusmagazine.ro  
Website: www.nexusmagazine.ro

### Kroatische Ausgabe

Kontakt: Darko Imenjak, Teledisk d.o.o.  
Potocnjakova 4, 10020 Novi Zagreb  
Tel./Fax: 00385 1 66 83 630  
Email: teledisk@zg.htnet.hr  
Website: www.nexus-svjetlost.com/

### Spanische Ausgabe

Kontakt: Momentum Dynamic S.L.  
Barcelona, España  
Email: redaccion@nexusmagacin.es  
Website: http://nexusmagacin.es

### Französische Ausgabe

Kontakt: David Dennery, Magazine NEXUS  
Chantegrel, 24580 Fleurac, France  
Tel: 0553 350694; Fax: 0553 507110  
Email: magazine@nexus.fr  
Website: www.nexus.fr

## Anzeigen

**RÖNTGENBLICK-METHODE & RUSSISCHE HEILMETHODEN – ORIGINAL GRABOVOI®.** Technologien zur Bewusstseinsweiterung und Steuerung der Realität. Seminare in D-A. Videos, Termine und Bücher:  
**www.modernegesundheit.com**

GOTT als Autor empfiehlt seine 3 Bücher mit dem gleichen Titel: "Albert-Martina Emanuel - Die göttliche Inkarnation auf Erden". (Erstmalige persönliche Botschaft Gottes) BUCH 1: ISBN 978-3-8311-0132, € 20,35; BUCH 2: ISBN 978-3-8334-1169-4, € 25,00; BUCH 3: ISBN 978-3-8448-0780-6, € 23,50; **Buchhandel/online**, auch als E-Books.

Die Außerirdischen (die AI), Neue Privatzeitschrift: Der Kampf der galakt. Föderation gegen die Kabalen u. brisante polit. Hintergrundinfos wie Pädogate u. Trump. Webseite: **die-ai.wixsite.com/die-ai**. Gratis-Pro-beheft unter **die.ai@gmx.de**.

Individuelle Reisen für spirituell Suchende in Kleingruppen nach Rom und Assisi auf den Spuren von Franz von Assisi.  
**www.premtours.org**

## Die Botschaft der Pulsare

*Intelligente Kommunikation aus der Galaxis?*



Seit über 25 Jahren erforscht Paul LaViolette Pulsare; präzise gepulste Radiosignalquellen aus dem All. In seinem Buch zeigt der Autor, dass weit mehr hinter den Himmelskörpern steckt als die etablierte Wissenschaft vermutet. Häufig markieren sie bedeutende galaktische Schauplätze und scheinen intelligente Botschaften auszusenden, die uns von einer längst vergangenen Explosion im galaktischen Kern berichten – eine Bedrohung, die in den nächsten Jahren wieder auf uns zukommen könnte.

**Bestellnummer: 4025;**  
**Autor: Paul A. LaViolette;**  
**239 Seiten; € 19,50**

mosquito-verlag.de

